



Meister der Meister: Tobias Schadewaldt, Anian Schreiber und Hannes Baumann (v. r.)



## **Newsletter Nr. 16 - November 2009 Deutsche Interessengemeinschaft Laser SB<sup>3</sup>**

### **30. YACHT Meisterschaft der Meister auf dem Laser SB3 24. und 25. Oktober auf der Alster in Hamburg**

Der Kieler Steuermann und seine Mitsegler Hannes Baumann und Anian Schreiber gewannen das Finale der Jubiläumsregatta und den Hanseboot-Pokal vor mehreren hundert Zuschauern knapp vor Titelverteidiger Florian Kemper vom Kieler Yacht-Club und dem Drittplatzierten Altmeister Andreas John aus Hamburg.

„Wir wussten vor dem letzten Rennen, was die Stunde geschlagen hatte. Wir mussten Florian Kemper kontrollieren. Als uns das mit einem guten Start gelungen war, sah es schon sehr gut aus. Wir freuen uns riesig.“ Schadewaldt zählt zu den erfolgreichsten deutschen Seglern dieser Saison, hatte sowohl die Deutsche Meisterschaft in der olympischen Laserklasse als auch im olympischen 49er gewonnen.

Im dritten und entscheidenden Finallauf hatte es zuvor bei traumhaften Segelbedingungen und viel Sonnenschein dramatische Szenen gegeben, als bei einer Bahnmarkenrundung der knapp zwei Meter lange Bugspriet von Andreas Johns Boot den vor ihm liegenden Steuermann Florian Kemper von Bord katapultierte. Kemper konnte jedoch nach seiner unfreiwilligen Rückwärtsrolle unverletzt und aus eigener Kraft zurück in sein Boot

klettern. Auf einen möglichen Protest verzichtete der Steuermann und erwies sich damit als fairer Sportsmann.



Für Deutschlands beste Steuerfrauen war in der Vorschlussrunde Endstation: Die Hamburger Co-Favoritin Silke Hahlbrock konnte zwar ihren ersten Halbfinalauf ebenso souverän gewinnen wie alle ihre vorherigen Rennen an diesem Wochenende, ließ sich dann aber von heftigen Angriffen ihrer Rivalin Kathrin Kadelbach aus dem Konzept bringen. Für Kadelbach bestand nach einem dritten Platz im ersten Lauf die einzige Chance, noch ins Finale einzuziehen, die bis dahin überlegene Hahlbrock schon am Start zu kontrollieren und sich zudem gegen Schadewaldt durchzusetzen, also den Lauf zu gewinnen, wobei Hahlbrock dritte werden musste. Mit drei Strafringeln, die ihr Kadelbach anhängen konnte, wobei der dritte teilweise selbst verschuldet war, zerplatzten Hahlbrocks Hoffnungen auf den Einzug ins Finale.

Als Publikumsschlager erwies sich zum 30. Jubiläum der Kultregatta der Dimension-Polyant Night Cup, mit dem die Veranstalter erstmals einen Teil der YACHT Meisterschaft der Meister in die Dunkelheit verlegt hatten. Dazu waren exklusiv die ehemaligen Gewinner zum abendlichen Showdown geladen. Altmeister Andreas John fand sich auf den dynamischen Kieljollen vom Typ Laser SB3 im gleißenden Scheinwerferlicht am besten zurecht.

#### **Ergebnisse:**

- 1 Tobias Schadewaldt, Hannes Baumann, Anian Schreiber; DM 49er
- 2 Florian Kemper, Wolf Jeschonnek, Michael Krause; Titelverteidiger
- 3 Andreas John, Sebastian Ziegelmayer, Claas Lehmann; AllStars
- 4 Silke Hahlbrock, Maren Hahlbrock, Kerstin Schult; EM Matchrace Frauen
- 5 Felix Oehme, Boris Herrmann, Max Ziegelmayer; Wildc. Portimao Global Race, Open 40
- 6 Andreas Willim, Helge Homann, Tom Gosch; AllStars
- 7 Wolfgang Hunger, Julien Kleiner, Rolf Schmidt; AllStars

- 8 Kathrin Kadelbach, Philipp Kadelbach, Hendrik Kadelbach; DM Matchrace
- 9 Frank Schönfeldt, Karsten Bredt, Finn Möller; DM Conger
- 10 Jens Tschentscher, Andreas Hengstmann, Marco Stanischewski; DM ORC2 int. inshore
- 11 Uta Thieme, Bärbel Hachenberg, Dirk Braun; IDM Korsar
- 12 Detlef Amlong, Thorben Strube, Daniel Zenker; DM Seesegeln ORC i 3+4
- 13 Carsten Kemmling, Kai Kemmling, Peter Stein; Allstars
- 14 Ulrike Schümann, Johannes Polgar, Markus Koy; AllStars
- 15 Jens Findel, Johannes Tellen, Andreas Achterberg; DM 505er
- 16 Markus Scheel, Arne Horn, Jörg Rüterhenke; DM Seesegeln
- 17 Stefan Schneider, Emil Steinke, Antje Richter; DM Folkeboot
- 18 Philipp Müller, Moritz Janich, Tim Kröger; DM 29er
- 19 Christoph Nielsen, Torben Dehn, Klaus Reichenberger; inoff. WMFolkeboot
- 20 Florian Stock, Stefan Seifert, Tobias Barthel; DM H-Jolle
- 21 Joerg Dannemann, Oliver Thies, Max Billerbeck; IDM Contender
- 22 Frank Lietzmann, Jan Lietzmann, Marc Rokicki; EM O-Jolle
- 23 Thomas Schiffer, Nils Hentschel, Dietmar Weight; DM KZV + SZV
- 24 Volker Schön, Andreas Schickel, Matthias Schulz; DM Ixylon
- 25 Michael Liebl, Petzi Dietz, Lars Walter; DM H-Boot
- 26 Knud Jansen, Merle Siebrecht, Lars Häger; IDM Hobie 16
- 27 Johann Friedrichsen, Dirk Becker, Ole Daetz; IDM Seesegeln Offshore
- 28 Wilfried Schweer, Bernd Koy, Jens Dannhus; IDM 15qm JK

Text und Fotos aus [www.yacht.de](http://www.yacht.de)

## **Internationale Deutsche Meisterschaft Match Race auf dem Laser SB3 In Hamburg auf der Alster Alster vom 3. bis 4. Oktober 2009**



Die Entscheidung im Zweikampf um den Titel des Deutschen Meisters im Match Race auf der Alster ist gefallen. Das Team um Skipperin Kathrin Kadelbach konnte sich gegen 15 Rivalen durchsetzen.





Die Sieger



Das Finale

„Wir sind übergücklich“, erklärt die strahlende Skipperin Kathrin Kadelbach (26) vom Verein Seglerhaus am Wannsee (VSaW), „ich bin sehr stolz auf unsere gemeinsame Teamleistung“. Mit einer absolut reinen Weste zog das Team Kadelbach ins Halbfinale ein – sieben Sieg in sieben Matches der Round Robin A. Im Halbfinale dann der Schock! Im ersten Best-of-Three Rennen des Halbfinals gegen NRV-Vorstandsmitglied Alexander Hagen (54) eine Niederlage! Die erste – aber auch einzige! Schnell hatte sich das Team um die Berlinerin Kadelbach (26) gefasst und lief wieder zur Topform auf. Am Ende sicherten sich Kathrin Kadelbach / Uli Schümann (36) (VSaW) & Markus Koy (35) (NRV) souverän den Titel. Steuermann Andreas Willim, der sich im Finale mit 0:2 geschlagen geben musste, freute sich am Ende auch über den Vizemeister-Titel. „Im ersten Best-of-Three Rennen haben wir die falsche Tonnen erwischt. Aber wir sind trotzdem absolut zufrieden“, berichtet der 42-Jährige vom Schlei Segel Club (SSC). Henning Sohn (37) & Chris Hartkopf (39), die Willims Team vervollständigen, waren ebenfalls stolz auf ihre Silbermedaille. Das kleine Finale um Platz drei trugen NRVer Alexander Hagen (54) mit seiner Crew Tom Gosch (45) & Lennart Briesienek-Pudenz (20) gegen Stefan Meister mit

(39) / Urs Wihlfahrt (39) & Philipp Sommer (36) aus. Hier zählte nur ein Match und das startete spektakulär: das 54-jährige NRV-Vorstandsmitglied verhakte sich bereits beim Vorstart mit dem Kiel an der Ankerleine des Startschiffes. Fast zwei Minuten lang hatte die Crew ihre liebe Not! Meister, der sich seines Sieges schon fast sicher war, wurde eines besseren belehrt! Hagen spielte all seine langjährige Steuererfahrung aus und gewann das (kleine) Herzschlagfinale! „Bronze ist in diesem leistungsstarken Gesamtstarterfeld eine tolle Sache“, begeisterte sich Hagen, bei der Siegerehrung.

Fotos und Text aus [www.nrv.de](http://www.nrv.de)

Aus der Crew der Isabella II war Sven Gauter mit dabei:



Sven am Gennaker



## **Laser SB3 Eigner Markus Wieser ist Europameister im Drachen**

Drei Starts im Drachen, drei Siege, diese Bilanz kann sich sehen lassen! Nach dem Kieler Woche Sieg sowie dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft/German Grand Prix gelingt es Markus Wieser, auch die Europameisterschaft in der Drachenklasse zu gewinnen. Mit drei Tagessiegen, einem 2. Platz sowie Platz 16 als Streichresultat deklassierte das unter ukrainischer Flagge segelnde Transbunker Team die Konkurrenz. Deutschlands Vorzeige Trimmer Matti Paschen, zum ersten mal mit Markus Wieser im Drachen aktiv, fasst zusammen: "Es gelang uns bei den drehenden, leichten bis mittleren Windbedingungen immer die richtige Strategie zu finden.

Wir starteten vorsichtig, konnten uns aber schnell freisegeln und die richtigen Entscheidungen treffen. Das Zusammenspiel mit Markus und Sergei hat super funktioniert, wir haben schnell zueinander gefunden, obwohl ich noch nie mit den beiden Drachen gesegelt bin".

Das Teilnehmerfeld vor St Tropez war gewaltig: 105 Drachen bedeutete Rekordbeteiligung bei einer Europameisterschaft. Auf Platz zwei segelte etwas überraschend der Routinier Markus Glas vom Starnberger See. "Buarle" Glas war in den achtziger Jahren einer der weltbesten Drachensegler, segelt aber seit Jahren nur noch lokale Regatten (die er aber meistens gewinnt!) Auf Platz drei folgte das zweite Transbunker Team mit dem ex 470zigen Olympiasieger Evgeniy Braslavets, vierter wurde Tommy Müller mit Taktiker Vincent Hoesch. Da Markus Wieser aufgrund seiner beiden anderen Projekte (STP 65 Team Container und RC44 Team Sea Dubai) beim Drachen Goldcup im Juli sowie bei der Weltmeisterschaft (August) aussetzte, war die Freude über den Sieg vor St Tropez besonders groß: "Das Drachensegeln macht mir immer noch riesig Spass, steht aber nicht an erster Stelle. Es wär super, wenn wir mit unserem RC 44 Projekt Sea Dubai ähnlich erfolgreich segeln würden! Wir müssen in dieser Klasse trotz Achtungserfolge und Lichtblicke immer noch Lehrgeld bezahlen".

Gemäß Klassenregeln muss ein Amateur das Boot steuern, Markus Wieser fungiert im Fleet Race als Taktiker: "Yousef, unser Dubaiischer Steuermann, hat noch sehr wenig Erfahrung, die Aufbauarbeit dauert einfach länger als wir gedacht haben.

Ich steuere das Boot beim Match Race, da bin ich immer noch rostig und noch nicht der alte Matchracer wie früher. Aber wir arbeiten sehr hart daran, bis zum Gold Cup Ende November in Dubai in Form zu kommen.

Vorm Berlin Match Race (Ende Oktober) trainieren wir mit Robert Scheidt und fliegen sehr früh nach Dubai, um auch unseren Yousef in Form zu bringen".

Aus: [www.spi-markus-wieser.de](http://www.spi-markus-wieser.de)



# Hanseboot, Hamburg 2009

## Podiumsdiskussion: Die Zukunft des Segelsports



Von links nach rechts:

Jochen Rieker YACHT-Chefredakteur, Florian Haufe Dt. Meister Laser Radial, Ferdinand Ziegelmayr Laser Deutschland, Tim Kröger Hochsee-Profisegler, Oliver Schwall Geschäftsführer Sailing Team Germany, Marc Oliver von Ahlen Konstrukteur, Manuel Cadmus NRV-Vorstandsvorsitzender, Roland Gäbler vierfacher Olympiateilnehmer

Dazu veröffentlichte der NRV auf seiner Website den folgenden Beitrag:

Sechs Spitzenvertreter der Segelszene diskutierten beim ersten NRV-Expertenforum am vergangenen Donnerstag auf der Hanseboot über die Zukunft des Segelsports und seine Möglichkeiten.

Die heutige Segelszene ist geprägt von Begriffen wie Maxi Ocean Racing, High-Technologie-Sailing mit modernsten GPS-Geräten und Schiffsmaterial aus Karbon und Glasfaser. Der Highspeed-Rekord liegt derzeit bei 61 Knoten. Regatten Rund-um-die-Welt sind keine Seltenheit. Seit den eher abenteuerlichen Anfängen des Segelns bis heute hat sich der Segelsport stets weiterentwickelt und seinen Facettenreichtum ausgebaut. Vielseitigkeit ist zu seinem besonderen Merkmal geworden: Der leistungsorientierter Aspekt mit allen olympischen Bootsklassen, der Breitensportbereich mit diversen internationalen und nationalen Klassen, dem Seesegeln, dem Fahrtsegeln etc.

Beim ersten NRV-Expertenforum, veranstaltet vom NORDDEUTSCHEN REGATTA VEREIN in Kooperation mit dem YACHT-Magazin am vergangenen Donnerstag auf der hanseboot, wagten die geladenen Spitzenvertreter der Segelszene, Dr. Manuel Cadmus (NRV Vorstandsvorsitzender), Tornadolegende Roland Gäbler (vierfacher Olympiateilnehmer, Präsident der Internationalen Tornado Klassenvereinigung), Mark Oliver von Ahlen (Yachtkonstrukteur), der 15-jährige Florian Haufe (Deutscher Jugendmeister), Hochsee-Profisegler Tim Kröger (Whitbread, America's Cup), Oliver Schwall (Geschäftsführer Sailing Team Germany) und Ferdinand Ziegelmayr (Geschäftsführer Laser Deutschland) den Blick in die Zukunft des Segelports und diskutierten über Veränderungen und Möglichkeiten.

Die Vielseitigkeit der Standpunkte, die von den verschiedenen Gästen vertreten wurden, spiegelte einmal mehr die Vielfältigkeit des Segelsports dar. Einen gemeinsamen Nenner fanden doch alle: Der Segelsport braucht mehr Klarheit und Struktur vor allem in den Fördersystemen zur Nachwuchsförderung und –rekrutierung – dann sind auch mehr internationale Erfolge möglich.

Zu diesem Ziel erwartet Dr. Manuel Cadmus zukünftig überwiegend Zusammenschlüsse und Kooperationen der Vereine: „Die Folge der Tendenzwende wird sein, dass sich mehr Segler in weniger Vereinen zusammenschließen“, erklärte Cadmus. Der 44-jährige Tornadosegler Roland Gäbler (NRV) fordert „einen Segelsport zum Anfassen und dessen professionelle Vermarktung! Seen und kleine Tümpel müssen für Regatten genutzt werden, damit der Sport zuschauernah Publikum anzieht und so in den Medien platziert werden kann. Dazu gehören auch Parties und ein attraktives Happening“. Hochsee-Profisegler Tim Kröger appelliert an die Verbände: „Die Nachwuchstalente im Opti sind da! Das Problem kommt im Alter von 16-20 Jahren. Verbände und Fördersysteme müssen dann diesen Talenten durch professionelle Betreuung und Beratung zur Seite stehen. Berufliche Chancen, optimales Training und Sponsorenverträge ermöglichen sportlichen Erfolg“. Dieses Ziel hat sich auch Oliver Schwall, Geschäftsführer vom Sailing Team Germany auf die Fahne geschrieben: „Die Generation Play Station gefährdet nicht die Talentsicherung im Segelsport! Die Vereine entwickeln tolle Konzepte zur kooperativen Arbeit mit diversen Grundschulen. Die Jugendzeit wird zum ausschlaggebenden Wendepunkt: Ausbildung oder Studium, Wohnungssuche, Aufbau eines eigenständigen Lebens mit Freunden, Familie... Die Basis ist da – auf dem Weg gehen uns zu viele verloren. Das Sailing Team Germany baut ein klares Gerüst mit festen Strukturen auf. In einem Zusammenschluss mit den großen deutschen Vereinen, dem DSV und Partnern aus der Wirtschaft versuchen wir eine Deutsche Segelnationalmannschaft zu etablieren, die Deutschland zu einer der führenden



Segelnationen machen wird. Dies gelingt uns, wenn wir unsere Kräfte bündeln und nicht jeder alleine arbeitet“, berichtet der 41-jährige Schwall. Der 15-jährige Deutsche Jugendmeister Florian Haufe (NRV) ist selbst ein gefeierter Nachwuchssegler und muss seine Segelkarriere planen: „Ein festes Fördersystem würde mir sehr helfen gewisse Entscheidungen zu treffen“. Sein Lösungsansatz: „Segeln ist als Sport noch nicht so sehr akzeptiert. Immer wieder werde ich gefragt, was ich denn sonst noch so Sportliches mache - außer Segeln. Es müssen mehr Idole geschaffen werden, die in der Öffentlichkeit den Segelsport verkörpern – ähnlich wie Boris Becker im Tennis oder Michael Ballack im Fußball“. Der Geschäftsführer von Laser Deutschland Ferdinand Ziegelmayr gibt zu Bedenken, dass „Segeln keine Sportart ist, die schnell und einfach zu erlernen und aus zu üben ist. Beim Fußball braucht man einen Platz und einen Ball – das ist alles. Wenn man sich in ein Boot setzt, passiert erst mal gar nichts. Es braucht einige Zeit bis man den Dreh raus hat – Segeln muss mit Spaß vermittelt werden! Und: den richtigen Booten“. Diese Meinung vertritt auch Yachtkonstrukteur Mark Oliver von Ahlen: „Der Segler ist traditionell! Trotzdem setzen sich neue Materialien und Bootsbautechniken durch, die spektakuläres Segeln mit mehr Gleitphase bei einfacherem Handling ermöglichen“.

In Bezug auf den Breitensport sind sich die Experten einig, dass die Zukunft von mehr Quereinsteigern geprägt sein wird. „Die Freizeitgestaltung der Menschen hat sich gewandelt: man hat nicht mehr nur ein Hobby und steckt jeden Cent in sein Boot! Heute spielt man Golf, morgen Tennis und übermorgen kauft man ein Boot, das man noch gar nicht bedienen kann. Nach 2-3 Jahren verkauft man das Boot wieder, da dann andere Sportarten noch interessanter geworden sind. Diese Masse der Quereinsteiger müssen wir mit Angeboten auffangen“, erklärt von Ahlen. Ein All-Inclusive Verein, der die Boote fertig aufgetakelt seinen Mitgliedern an den Steg liefert, ist in diesem Zusammenhang für NRV Vorstandsvorsitzenden Manuel Cadmus nicht der richtige Weg: „Diese Altersgruppierung der 30-50-Jährigen hat bei uns im Verein die Möglichkeit über eine Mitseglerbörse Steuermann oder Crew zu finden. Die noch im Studium befindlichen 20-30-Jährigen versuchen wir mit unserem Match Race Format einzusammeln. Die Segler haben die Möglichkeit auf vielen verschiedenen Bootsklassen in einem Team zu segeln, an attraktiven Regatten teilzunehmen und auch einige Reisen zu unternehmen. Außerdem ist das Duell eins gegen eins bei immer mehr Seglern sehr beliebt“.

Das abschließende Wort hatte dann aber Tim Kröger, der in Erinnerung rief: „Wir dürfen nicht vergessen, dass einzig und allein die See zur Demut erzieht! Wer demütig ist – kommt auch weiter“.



Anschließende „Bulettenparty“ am DSV-Stand  
Organisiert und gesponsert von Hermann Hell, Segler-Zeitung



Mit Andechser Bier im hohen Norden ...  
Foto: Segler-Zeitung



Laser SB3 Segler Dr. Frank Nägele (links) von Crewsaver auf seinem Stand mit Sohn Paul und seinem Geschäftspartner Marek Kwaczonk

---

Unser Dank an:

**Segler-  
Zeitung**

---

## Ausschreibungen

### Fühjahrs-Verbandswettfahrt I, Hamburg Alster

Wir sind das erste Mal zusammen mit den J-24 und den Staren am 27.3. und 28.3. 2010 mit dabei. Unser Saisonauftakt im kommenden Jahr.





Vielen Dank an Rüdiger Schacht, 1. Vorsitzender (links) und Claus Dederke, Regattawart beide vom ausrichtenden Hamburger Segel-Club, HSC

### **Warnemünder Woche 2011**

Wir haben die mündliche Zusage, dass wir in 2011 als Klasse mit dabei werden.



Auch hier unser Dank an „Poldi“ Käther (Mitte), Wettfahrtleiter des Organisationsteams





Die Warnemünder Woche präsentierte sich im Rahmen einer Pressekonferenz während der Hanseboot

## **Regattakalender**

Anbei als PDF der vorläufige Regattakalender für 2010.

## **Bootsregister**

Das aktuelle Bootsregister liegt den Eignern als Datei bei. Die uns bekannten 25 Laser SB<sup>3</sup> segeln in Deutschland auf den folgenden Heimatrevieren:

- Schlei, Schleswig
- Kieler Förde
- Ratzeburger See / Trave
- Alster, Hamburg
- Schweriner See
- Rügen, Ostsee
- Tegeler See, Berlin
- Wannsee, Berlin
- Scharmützelsee bei Berlin
- Rhein bei Speyer
- Starnberger See

- Forgensee, Allgäu
- Bodensee

Zudem haben wir Kontakt zu Eignern aus der Schweiz, Österreich und Dänemark aufgenommen, um gemeinsam die Klasse nach vorne zu bringen. Bitte schickt mir ggf. Eure vollständigen Angaben zum Boot als auch Eure Adressdaten zu, damit wir untereinander kommunizieren können. Wenn von Dritten ein Kontakt zu Eignern gewünscht wird, sprecht mich gern an.

### **Zu guter letzt ...**



Grabow am 1. November 2009:  
 „... noch mal ein Wochenende aufs Wasser?  
 Nein, doch lieber in den Garten und das Laub harken ...“

Sail fast and have fun!  
 Reinhard

**Deutsche Interessengemeinschaft Laser SB<sup>3</sup>**  
 Reinhard Schroeder  
 Ernst-Thälmann-Str. 1a, D -19300 Grabow / Mecklenburg  
 Mobil: 0049 - 175 - 57 39 823, Mail: [ron-fuerte@web.de](mailto:ron-fuerte@web.de)  
 Laser SB<sup>3</sup>, GER 3563, Isabella II  
 Segelclub Schloßbucht Schwerin e.V.